

# Illustrierte Sport-Zeitung

## Kommen wir zum Volksauto?

### Die Statistik einer Entwicklung

Verkehrswissenschaftler haben berechnet, daß sich der Wert der in Deutschland in etwa acht Jahren verdreifacht und in absehbarer Zeit vierfacht hat. Die Zahl der Kraftwagen - ohne Krafttraber - in Deutschland verdreifacht und seit 1914 sogar verfünffacht.

Heute steht Deutschland nach der Zahl seiner Kraftwagen an fünfter Stelle unter den Weltländern, im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl aber erst an 16. Stelle. In Amerika kommt ein Kraftwagen auf 6 Einwohner, in England auf 4, in Frankreich auf 5, in Belgien auf 82 und in Deutschland auf 211. Im Jahre 1925 nach auf 245. Der Anteil Deutschlands an den 24,5 Millionen Kraftwagen der Welt beträgt etwa 300000 oder etwa den 7. Teil. Selbstverständlich gilt die Durchschnittszahl nicht für alle Bundesländer gleichmäßig, nur die Hauptstadt Berlin, wo auf 63 Einwohner ein Kraftwagen steht, dann folgen Hamburg (7), Rheinland (108), Schleswig-Holstein (108), Sachsen (112), Hessen-Nassau (118).

Während in den Automobilländern nahezu die vollständige der Aufnahmefähigkeit für Kraftfahrzeuge erreicht ist, bleibt Deutschland bei der nächsten Zukunft fast aufnahmefähig. Das Kapital der Amerika ist allerdings seinen besonders günstig gelegenen Produktionsverhältnissen und Kapitalverhältnissen auf der einen Seite und der wirtschaftlichen Kraft ihrer gut ausgebildeten Arbeiter- und Angestelltenklassen auf der anderen Seite vorläufig immer der Weltfahrt halten. Dort hat jeder feste Bürger sein eigenes Auto, dort fährt aber auch dessen Unterhaltung fast 2 1/2 mal weniger als in Deutschland und das bei einem Verdienst, der 3/4 mal größer ist als bei uns. In Deutschland wird - wenn die Verkehrswissenschaften mit ihrer Berechnung recht behalten, in 5 Jahren die Entwicklung so fortgeschritten sein, daß das heutige Verhältnis von Berlin - 63 Einwohner auf ein Auto - allgemein erreicht sein wird.

Um zu diesem Ziele zu gelangen, ist es notwendig, daß sich die wirtschaftliche Lage an die allgemeinen wirtschaftlichen Lage anpaßt und so einleitet, daß sie durch Rationalisierung und Spezialisierung der Produktion, die Zusammenfassung des Arbeitspersonals und die Verwertung der Kraftmaschinen und weiterer Verarbeitender Werkstoffe für die deutsche Wirtschaft den Weg bahnt, der für die Wirtschaft in Ausnahmestunden und Unterhaltungszeiten tragbar ist. Die Statistik zeigt hier den Weg zu diesem Ziele. Das Ergebnis bei den Kraftwagen, das sich besonders stark in den letzten Jahren zeigt, ist die Zunahme des Leichtkraftwagens. Der leichte Typ des Kraftwagens, der 1922 nur 19,2 Prozent der Gesamtzahl der in Deutschland fahrenden Kraftfahrzeuge stellte, ist in kurzer Zeit im Jahre 1926 bereits auf 58,5 Prozent angewachsen. Bei den kleinen Personenkraftwagen mit 6 Steuer-P.S. sehen wir das gleiche Entwicklungsbild von 26,4 Prozent Anteil an deutschen Kraftfahrzeugen im Jahre 1922 stetig der Anteil im Jahre 1926 auf 58,5 Prozent, während in dem gleichen Zeitraum die großen Kraftwagen über 15 Steuer-P.S. nur auf 17,7 Prozent der Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge zugenommen sind. Diese Zahlen liefern den schlüssigen Beweis, daß der Weg zur Automobilisierung Deutschlands über den kleinen Kraftwagen führt, dessen Anschaffung mindestens den Volkseinkommen bei weitem im Mittelstand möglich gemacht werden muß, wenn er seine Aufgabe als mitbestimmender Faktor im Zukunftsbau erfüllen soll.

Für Reich und Staat aber ist diese Entwicklung des deutschen Automobilbaus deshalb besonders beachtlich, weil sie als Grundlage unserer Straßenbaupolitik bahnbrechend für den Ausbau des großen deutschen Straßennetzes den Weg weist. Diese wichtige Straßenbaupolitik führt aber Gefahr, durch eine reichsweite Steuerpolitik durchkreuzt zu werden. In den den Reichstag angenommenen Vorstößen der Reichsregierung für die Regelung der Kraftfahrsteuerung muß man leider einen Widerspruch zur Entwicklung des deutschen Automobilbaus feststellen, wenn die steuerliche Entlastung allen einseitig lediglich den großen Kraftwagen zugedeckt ist. Diese schweren Wagen werden auch in absehbarer Zukunft nur als Luxus für eine ganz kleine Mittelschicht in Frage kommen, während die kleine Volksschicht für den Kraftwagen als ein wirtschaftlich unmögliches Aussehen bleibt.

Die auf Grund genauer Verkehrszählungen konstruierten Verkehrsschemen und die großräumigen Konzentrationspunkte des Verkehrs zeigen, daß der durch die Rentabilität bestimmte Verkehrsdruck des Kraftwagenverkehrs innerhalb von 50 bis 100 Kilometern liegt, doch auch in Zukunft der Straßen- und Eisenbahnen über den Schienenverkehr geleistet wird. Der Hochverehr aber

wird in ständig wachsendem Maße dem Kraftwagen gehören. Der wirtschaftliche Hochverehr der Kraftwagen wird im Laufe dieses Jahres die deutschen Kraftwagen auf den deutschen Markt bringen und seinen Inhalt jede nur mögliche Richtung nimmt.

## Ne-jahrs-handball

Nur ein Verbandsspiel kam bei den Turnen zum Austrag. Der T. S. V. Schöneberg und der Turnverein Dorner lieferten sich einen harten Kampf, der für die Reimendörfer besonders von Bedeutung war, weil es für sie galt, ihren höchsten Tabellenplatz durch einen Sieg zu verteidigen. Schöneberg schied sich jedoch als die härtere Elf ab und gewann nach einer 3:1 Halbzeiterführung mit 4:2. Bei dem Handballturnier des Godelmanns spielte der T. S. V. Lichterfeld gegen Schöneberg 8:6 (4:2) unentschieden. Die Lichterfelder hatten Erfolg eingestellt. - Auch der M. T. V. Friedenau und der T. V. Nonnen-damm-Sportgesellschaft trennten sich unentschieden 5:5 (4:3). - Den Verlust von drei Spielern mußte der M. T. V. Regal mit einer hohen Niederlage gegen Boullions Siegler hinnehmen (11:1) (6:1). Loren gewonnen die Spielgemeinschaft der Berliner Turnerschaft und der Sprengung-Kampf brachte einen im allgemeinen ungeschicklichen Kampf, in dem die T. V. anfangs über-

legen war. Es führte zur Pause mit 5:3, dann holte der Sprengung auf und entschied das Treffen nach Innig mit 7:6 für sich. - Der Turnverein Dolente zeigte sich gegen den T. V. Schöneberg in guter Form. Nach einer Handballführung von 4:0 siegte er mit 7:1.

Der neue Hochleistungs-Rekorde zu Werke. Der deutsche Rekordhalter im Hochsprung für Land und Wallung des Jahres, der die von Herrn Dr. Huber und dem (Schiff) errichtete Wehlauf am 12. Januar 1927 in München (Schiff) errichtete Wehlauf von 2,7 Meter Höhe als deutschen Rekord im Hochsprung anerkannt.

Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz.

Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz.

Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz.

Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz.

Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz.

Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz. Rein Andreezen in Münster behielt Platz.

## 71-Meter-Skisprung in Pontresina

Die Schweizer Olympia-Kandidaten in bester Form - Das neue Eisstadion in St. Moritz

Ganz hervorragende Leistungen wurden bei den Neujahrsskifahrungen auf dem großen Bernina-Sprunghang in Pontresina erzielt. Hier zeigte die schweizerischen Olympia-Kandidaten, daß sie bereits sich schon in bester Kondition befinden. In der ersten Serie war der junge Trojan (Gstaad) mit einem Sprung von 69 Metern Höhe an. In dem Weltrekord, die Leistung zu überlegen, kam es im zweiten Gang zu mehreren Sprüngen, von denen gerade die besten betroffen wurden. So vollführte Trojan einen Sprung von 66,5 Metern Höhe, allerdings nicht gefangen. Nun folgte aber die Sentation kommen. Der Norweger Högeland legte in der dritten Serie eine Höhe von 60 Metern vor, und dann löste sich die prächtige Gestalt von Trojan zum Sprunghöhe von 71 Metern Höhe, eine Leistung, die in der Schweiz bisher einzig dastand. Als Sieger aus dem Wettbewerbgang ging gleichmäßig gute Sprüngen von 60, 62 und 59 Metern Höhe Gupp Högeland (St. Moritz) mit Note 16,149 hervor. Die weitere Platzierung war: 2. David Berg-

gegen Cambridge eröffnet, das unentschieden 2:2 verlief. Ebenfalls unentschieden 1:1 endete die Begegnung Cambridge gegen Karlsruher Kanadiern. In Garmisch konnte der Stuttgarter Hochschulklub einen Sieg 5:1 zeigen über den Stuttgarter Kanadiern. In Würten eine zweite Mannschaft von Cambridge mit 5:3 aus dem Felde. Ein großer Turnier in Wengen statt. Hier gab es folgende Ergebnisse: Akademischer Eisclub Zürich gegen Adelboden 5:0, Cambridge gegen Wengen 3:3, Wengen gegen Adelboden 3:1, Cambridge gegen Adelboden 4:3, Zürich gegen Cambridge 6:0.

In Garmisch gab sich am Neujahrstage die besten norddeutschen Eisbahnfahrer ein Spiel. Es fanden Zeiten her, wie sie in diesem Winter bisher noch nirgends erzielt sind. Besonders spannend verlief das Duell im 1500-Meter-Lauf zwischen Weltmeister Ewenen und Knoll Varen, die in der glänzenden Zeit von 2:21,3 auf gleicher Höhe die 500-Meter-Strecke in 44,3 Sekunden gegen Ewenen gewonnen.

## Erfolgreicher Radsport-Nachwuchs

Georg Kroschel

Ein Mann, ein dumpler Fall: einige Sekunden später verlor der Rennfahrer, daß die Mannschaft Chmer-Kroschel beim Rollen zu Fall gekommen, und daß das Rennen für die beiden neutralisiert ist, bis der ärztliche Befund festgestellt sein wird. Während sich Chmer nicht verletzt befand, wird der von seinem Partner umgefallen abgefallene Kroschel in die Arztkabine getragen, eine nicht unangenehme Krankheit bringt zu umfangreicher Bandagierung.

Diefer Moment der erzwungenen Ruhe in Breslauer 25-Stunden-Weihnachtsrennen ist für den Journalisten willkommenen Gelegenheit, mit Georg Kroschel ein wenig zu plaudern. In seiner verbräunlichen, aber bestimmten Art erzählt der jugendliche Graf von seinen Leben. In den Winterferien am Graf von seinen Eltern (also vier Jahre später als sein unterrichtlicher Freund Vothar Chmer), lebt Kroschel schon seit 16 Jahren in Berlin. Von seinen Eltern ursprünglich als Kaufmannslehrling bestimmt, wurde er - nicht alles ganz nach Wunsch - schließlich Zeitungsjahrer, bekanntlich der Stand, der geradezu das Privileg für Stellungserhaltiger Radsportler besitzt. Mit 20 Jahren beschäftigte sich Kroschel zum ersten Mal Radsport, beim 8. V. V. Charlottenburg. Er erlangte in den Bundesfahrertreffen des ersten gute Platte, feigte in „Rund um Schneidemühl“ und „Luz durch Sachsen“. Sein Berufslehreeredit gab er auf der Olympiade 1926 in einem Vorgaberen, in dem er den zweiten Platz belegte. Am Kaiserbaum wurde er im 100-Kunden-Einzelfahren Zweiter hinter Meyer. Nach dem Lehrertät Chmer begann der Aufstieg der jungen Mannschaft, deren erste Erfolge in den Winterrennen über 100 Kunden, 1 Stunde und 100 Kilometer am Kaiserbaum datieren.

Kroschel ist zweifellos als Flieger seine besondere Reuebung. Tagelang ist das Tempo fahren seine Stärke, er wird erst warm, wenn andere schon abgefahren sind, und es läßt sich denken, daß Kroschel, falls er seine Arbeit, Dauerkraft zu werden, bewerkstelligt, auch in diesem Zweige der Radsport sein Fortkommen findet. Einwundern möchte man aber die Mannschaft Chmer-Kroschel, heute das beste, was wir besitzen, noch lange beisammen sehen, und zu wünschen bleibt mir, daß die beiden mit ihrem Kraftpaar haushälterisch umgehen. H.-r.

## Süddeutsche Meister im Kampf

Fürth, Bayern und Wormatia siegreich

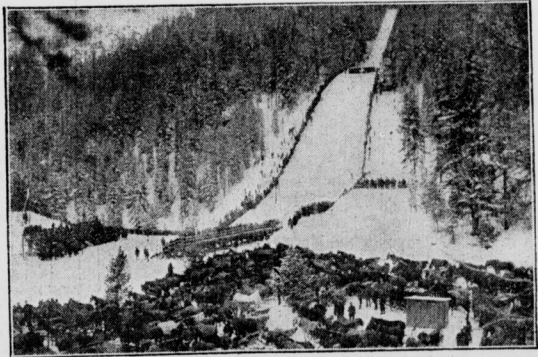
Der Beginn des neuen Jahres bedeutete in Süddeutschland gleich Gruppenmeister der deutschen Fußballverbände, das Spiel gegen Stuttgarter Fußballverein, Wormatia Worms gegen Stuttgarter Fußballverein, Wormatia Worms gegen Stuttgarter Fußballverein, Wormatia Worms gegen Stuttgarter Fußballverein.

Eine Ueberraschung brachte das Spiel in Worms, das der Systemmeister Wormatia 3:2 (1:2) für sich entschied. Eine reichliche Portion Glück war dabei im Spiele, zwei Elfmeter verhalfen Wormatia zu den beiden wertvollen Punkten. Bayern München übertraf im Spiel gegen Eintracht Frankfurt, das von 15.000 Zuschauern in der Mainhalle vor sich ging, durch gute Leistungen und gewann 2:0 (1:0). Das Spiel war im großen und ganzen ausgefallen, beide Parteien standen sich nicht viel nach. Mit aussehender Lage für den Sieg der Bayern war, daß der Frankfurter Mittelfürer schon bald nach Beginn wegen Tätlichkeiten vom Platz verwiesen wurde.

## Künstlicher Wind für startende Flugzeuge

In Amerika beschäftigt man sich in der letzten Zeit ernsthaft mit dem Projekt, auf Flugplätzen, besonders aber auf den Landungsplätzen, auf den Lärmen großer Warenhäuser und anderer Gebäude Gebläse anzubringen, um beim Aufsteigen und Landen der Flugzeuge einen künstlichen Gegenwind zu erzeugen. Die Start- und Landestrecken würden dadurch erheblich verkürzt werden. Für den gewöhnlichen Landeplatz würden nach den jetzigen Berechnungen etwa 20 Gebläse nötig.

Blabia-Wagen liegt in Italien. Nach der 2.0. Niederlage durch die Spielvereinigung Zürich begab sich der italienische Fußballer von Garmisch nach Italien und trug dort bei einem Wettbewerb gegen den Fußballklub Mauthausen aus. Nach mit 2:1 konnte der Siegertriumphieren. Der unangenehme Bericht ist ein weiterer Schritt in Italien, und zwar gegen den Klub. In diesem Wettbewerb wurde die Mannschaft 1:3 geschlagen. Verantwortlicher Redakteur: Julius W. W. W. W.



Die Olympia-Eisbahn in St. Moritz

(Foto) Note 15,902 (56,5, 61, 63 Meter); 3. Feus (Autonome) Note 15,819 (54, 61, 62,5 Meter); 4. Etenplan Laner (Wengen) Note 15,499 (52, 62,5 Meter); 5. G. Trojan (Gstaad) Note 15,305 (63, 66,5 gefahrt, 71 Meter). - Einige der besten schweizerischen Junioren gehen hier beim Springen in Gstaad ein Spiel. Der weitesten erzielte Sprung wurde gefangen, der weitesten erzielte Sprung wurde gefangen, der weitesten erzielte Sprung wurde gefangen.

Großartig war auch die Zeit, die Armand Cattelien über 5000 Meter mit 8.49,9 herausrief.

Der Eislaufverein Füssen absolvierte zwei Wettspiele in Nürnberg. Gegen die Nürnberger Hockey-Gesellschaft spielte Füssen 1:1, während das Treffen gegen den F. C. Nürnberg mit 2:0 gewonnen wurde. Auf dem Hölzersee spielten die Hölzersee Eislaufvereine gegen die Hölzersee Eislaufvereine. Hier trafen die Hölzersee mit 2:1. - Die zweite Mannschaft des Berliner Eislaufklubs, verfaßt durch Molander, spielte in Troppau gegen den dortigen Eislaufverein. Troppau gewann mit 2:1. Das Tor für Berlin schloß Rittel.

In St. Moritz wurde das neue Eisstadion mit einem Eisdeckungsmaß 21. Moritz